

Albrecht Schöne

m e t a d a t a , c i t a t i o n a n d s i m
p r o v i d e d b

Herr Präsident

und lieber Thomas Kaufmann, verehrte Damen und Herren!

Eines immerhin gilt für mich ebenso wie für Manfred Eigen – beide haben wir das 90. Lebensjahr hinter uns gebracht, wenn wir jetzt Ehrenmitglieder unserer Akademie werden. Da kann man sich, um nicht in Hochmut zu verfallen, jedenfalls die vertrackte Bemerkung des österreichischen Komödienschreibers Nestroy durch den Kopf gehen lassen: „Jeder wird Hofrath. Die Meisten erleben es nur nicht.“

Zwar wählt man zu Ehrenmitgliedern eigentlich auswärtige und ausländische Wissenschaftler. Werden eigene Angehörige der Akademie dazu befördert, die (anders als der schwerhörige alte Wellhausen, der eben ins Feld geführt wurde) trotzdem noch Ordentliche Mitglieder unserer akademischen Familie bleiben dürfen, dann hat das wohl einen leisen, etwas irritierenden Beigeschmack – einen inzestuösen, wenn ich so sagen darf. Damit muss man sich abfinden. Ich bemühe mich darum. Und die von Herrn Kaufmann verheißenen Privilegien erleichtern mir das (Dauer parkerlaubnis vor dem Akademiegebäude, drin Pfeife rauchen dürfen und, was er offenbar für mein Liebstes hält: bei unseren Sitzungen immer das letzte Wort behalten). Ich bedanke mich sehr für diese ungewöhnliche Auszeichnung.

Ein halbes Jahrhundert lang habe ich der Akademie auf ordentliche Weise angehören dürfen. Ob ein Sprach- und Literaturwissenschaftler sich mit poetischen oder mit nicht-dichterischen Texten beschäftigt: Allemal berührt er oder betritt er dabei auch die Zuständigkeitsbereiche anderer Disziplinen. Und bei uns, nur in dieser Göttinger Akademie, befassen sich die internen Plenarsitzungen in der Regel sowohl mit naturwissenschaftlichen wie mit geistes- oder sozialwissenschaftlichen Vorlagen und Diskussionen. Ich habe in unseren, beide Klassen zusammenführenden Sitzungen bei weitem nicht immer alles zureichend verstehen können. Aber mir ist dabei doch an Blickerweiterungen, an sachlichen und methodologischen Belehrungen und Anregungen, an Hilfestellungen für meine eigenen Versuche mehr zuteil geworden, als sich mit wenigen Worten ausdrücken lässt. Auch und besonders dafür möchte ich jetzt danke sagen.